



3. März 2022

Medienmitteilung

## Schweizer Kirchen helfen Flüchtlingen aus der Ukraine

**Mit «Kirchen helfen» wurde ein wachsendes Netzwerk von Kirchen geschaffen, welche vom Krieg in der Ukraine betroffene Menschen als Gäste aufnehmen. Es werden organisch lokale Netzwerke von Kirchgemeinden gebildet, die mit Hilfswerken zusammenarbeiten. Kernelement ist die Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingsgruppen durch lokale Kirchgemeinden als Akt christlicher Nächstenliebe.**

In Frauenfeld wurden die ersten Geflüchteten aus der Ukraine willkommen geheissen: Fünf Frauen und sieben Kinder. Sie hoffen, dass sie in wenigen Tagen zurückkönnen. «Wir hoffen, ihr Wunsch geht in Erfüllung. Doch die Lage sieht düster aus», erklärt Initiant Paul Bruderer und ergänzt: «In Frauenfeld entstand in wenigen Stunden die Idee, unsere Kirchen für Familien aus der Ukraine zu öffnen. Im Austausch mit der Hilfsorganisation Licht im Osten wurde rasch klar, das Bedarf besteht. Nur 24 Stunden nach den ersten Gesprächen wurden in der Chrischona Gemeinde in Frauenfeld bereits die erste Gruppe begrüsst.» Nur wenige Stunden nach Ankunft der ersten hat eine Delegation der Stadt Frauenfeld die Gäste in Frauenfeld besucht. Mit dabei waren nebst Stadtpräsident Anders Stockholm auch die Stadträtin Barbara Dätwyler sowie die Amtsleiter Werner Spiri und Martin Gfeller. Der Besuch bei den fünf Frauen und sieben Kinder war eine Ermutigung für die Gäste.

### Internetseite als Ermutigung

Die Initianten hoffen, dass dieses Beispiel in weiteren Kirchgemeinden Schule machen kann. Denn eines ist klar: da kommen noch mehr Menschen. Bereits sind hunderttausende Ukrainer über die Grenzen in die Nachbarländer geflohen. Paul Bruderer: «Es ist unsere Pflicht als Christen, dieser Not zu begegnen mit den Möglichkeiten, die wir haben.» Neben Spenden und der Unterstützung von Initiativen vor Ort gehöre dazu auch die Bereitschaft, die eigenen Tore zu öffnen. Dafür wurde die Internetseite [www.kirchen-helfen.ch](https://kirchen-helfen.ch) geschaffen. Sie soll Christen und Kirchgemeinden der Schweiz ermutigen, ihren Beitrag zu leisten. Die aktuelle Lage verlangt nach rascher und unbürokratischer Hilfe. Transporte müssen finanziert werden, Unterkünfte eingerichtet und Personal für den Einsatz freigestellt werden.

Die Plattform «Kirchen helfen» (<https://kirchen-helfen.ch>) koordiniert mit Hilfswerken die Unterbringung von Gästen. Sie will Kirchen vernetzen, die Gäste beherbergen möchten. Die Plattform verbindet auch Privatpersonen, die Helfen möchten. Paul Bruderer: «Wir unterstützen alle Beteiligten durch Kontakte, Fachwissen, Material und Logistik.» Kirchgemeinden haben meist gute und für Familien eingerichtete Infrastrukturen, welche unter der Woche oft unbenutzt sind und sich ideal für die Unterbringung von Gästen eignen. «Wir freuen uns über Kirchgemeinden, welche bereit sind für einen festgelegten Mindestzeitraum Unterkunft, Verpflegung und eine einfache Betreuung anzubieten», erklärt Paul Bruderer. Die damit verbundenen Umstände werden aufgewogen durch die Freude, in dieser Krise handfest helfen zu können.

### **Viele Partnerschaften in der Ukraine**

Viele Freikirchenverbände haben Partnerschaften mit Kirchgemeinden in der Ukraine. «Die Partnergemeinden vor allem im Kriegsgebiet der Ostukraine nehmen eine wichtige diakonische Aufgabe wahr und helfen mit die Not zu lindern», erklärt Peter Schneeberger, Präsident Dachverband Freikirchen.ch, welcher die Plattform aktiv unterstützt.

*Bild 1: Paul Bruderer, Pastor der Chrischona Frauenfeld, vor dem für die Gäste umfunktionierten Kinderhaus. Bild zVg*

*Bild 2: Begegnung zwischen der Delegation der Stadt Frauenfeld und den Gästen aus der Ukraine. Bild zVg*

### **Freikirchen Schweiz**

Freikirchen.ch ist der Dachverband der Freikirchen und christlicher Gemeinschaften in der Schweiz. Er ist ein nationaler Kirchenverband mit 19 freikirchlichen Bewegungen aus der Deutschschweiz, zu denen über 750 örtliche Kirchen mit ihren diakonischen Werken gehören. Zusammen mit dem Réseau évangélique suisse (RES) vertreten die Freikirchen in der Schweiz rund 1000 Kirchen. Neben der Schweizer Bischofskonferenz und der Evangelischen Kirche Schweiz versteht sich der Dachverband Freikirchen.ch als dritte Kraft der christlichen Kirchen in der Schweiz und als Sprachrohr für die gemeinsamen Anliegen der Freikirchen.

Als Hintergrund: Das Nationale Forschungsprogramm «Religionsgemeinschaften, Staat und Gesellschaft» (NFP 58 - [https://freikirchen.ch/wp-content/uploads/2016/06/NSF\\_Studie\\_Freikirchen-Kopie.pdf](https://freikirchen.ch/wp-content/uploads/2016/06/NSF_Studie_Freikirchen-Kopie.pdf)) hat für ein normales Wochenende in der Schweiz 690'000 Personen ermittelt, die an einem religiösen Ritual teilnehmen. Davon entfallen 261'510 (37,9%) auf katholische Gemeinden, 200'790 Personen (29,1%) gehen in einen freikirchlichen Gottesdienst, 96'600 Personen (14%) sind in reformierten Kirchen und 72'450 Personen (10,5%) in muslimischen Versammlungen. Mehr auf [www.freikirchen.ch](http://www.freikirchen.ch).

### **Weitere Informationen:**

Peter Schneeberger, Präsident Freikirchen.ch, Dachverband der Freikirchen und christlichen Gemeinschaften, Büro: +41 62 832 20 18 Mobil: +41 79 272 96 46 E-Mail: [peter.schneeberger@feg.ch](mailto:peter.schneeberger@feg.ch)